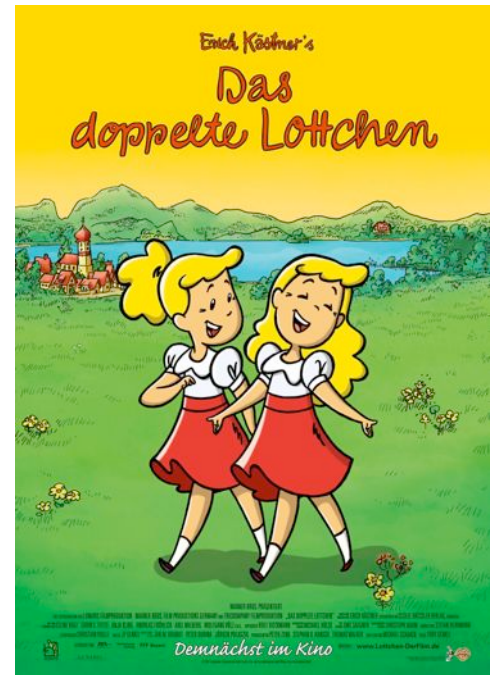


**Die Neue**

Der folgende Text stammt aus den ersten Seiten vom „Doppelten Lottchen“ von Erich Kästner. Von den *kursiv* geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer der richtige oder der bessere. Unterstreiche ihn.

Am Nachmittag werden zwanzig „**Frischlinge**“ / „**Neue**“ im Ferienheim erwartet. Zwanzig kleine **Gören / Mädchen** aus Süddeutschland. Werden ein paar **Zieraffen / Hornochsen** dabei sein? Ein paar Klatschbasen? Womöglich uralte Damen von dreizehn oder gar vierzehn **Lenzen / Jahren**? Werden sie **lehrreiche Erbauungsliteratur / interessante Spielsachen** mitbringen? Hoffentlich ist ein **riesiger / großer** Gummiball drunter! Trudes Ball hat keine **Luft / Puste** mehr. Und Brigitte **rückt / händigt** ihren nicht heraus. Sie hat ihn im Schrank eingeschlossen. Ganz fest. Damit ihm nichts passiert. **Dieses Dreckmädel! / Das gibt's auch**. Nun, am Nachmittag stehen also Luise, Trude, Brigitte und die anderen Kinder an dem großen, weit geöffneten eisernen Tor und warten **gespannt / elektrisiert** auf den Autobus, der die Neuen von der nächsten Bahnstation **importieren / abholen** soll. Wenn der Zug **haargenau / pünktlich** eingetroffen ist, **müssten / seien** sie eigentlich. . .



Da **hupt / gongt** es! „Sie kommen!“ Der Bus **geht / rollt** die Straße entlang, biegt vorsichtig in **den Eingang / die Einfahrt** und hält. Der Chauffeur steigt aus und hebt **angestrengt / fleißig** ein kleines Mädchen nach dem anderen aus dem Wagen. Doch nicht **nur / einzig** Mädchen, sondern auch Koffer und Taschen und Puppen und Körbe und Tüten und **Klammeraffen / Stoffhunde** und Roller und Schirmchen und **Thermosflaschen / Thermalbäder** und Regenmäntel und Rucksäcke und **gedrehte / gerollte** Wolldecken und Bilderbücher und Botanisiertrommeln und Schmetterlingsnetze, eine **noble Schickeria / kunterbunte Fracht**. Zum Schluss taucht, mit **seinem Zeugs / seinen Habseligkeiten**, im Rahmen der Wagentür das zwanzigste **kleine / winzige** Mädchen auf. Ein ernst **herausguckendes / dreinschauendes** Ding. Der Chauffeur streckt **freiwillig / bereitwillig** die Arme hoch. Die Kleine **nickt / schüttelt** den Kopf, dass beide Zöpfe **schlingern / schlenkern**. „**Sie können mich mal!**“ / „**Danke nein!**“, sagt sie höflich und bestimmt und **hopst / klettert**, ruhig und sicher, das **Sprungbrett / Trittbrett** herab. Unten blickt sie **saublöd / verlegen** lächelnd in die **Runde / Ecke**. **Jäh / Plötzlich** macht sie große, **erstarrte / erstaunte** Augen. Sie **schielt / starrt** Luise an! Nun **rupft / reißt** auch Luise die Augen auf. Erschrocken blickt sie der Neuen ins **Antlitz / Gesicht**! Die anderen Kinder und Ulrike schauen **veloziped / perplex** von einer zur anderen. Der Chauffeur schiebt **den Stahlhelm / die Mütze** nach hinten, kratzt sich **am Kopf / an der Birne** und kriegt den **Schlund / Mund** nicht wieder zu. **Wessenwegen / Weswegen** denn? Luise und die Neue sehen einander zum **Verwechseln / Vermengen** ähnlich! Zwar, eine hat lange Locken und die andere streng **gewundene / geflochtene** Zöpfe - aber das ist auch wirklich der **alleine / einzige** Unterschied! Da dreht sich Luise um und rennt, als werde sie von **Pauken und Trompeten / Löwen und Tigern** verfolgt, in den Garten. „Luise!“ **gellt / ruft** Ulrike. „Luise!“ Dann zuckt sie die **Zehen / Achseln** und bringt erst einmal die zwanzig **Neulinge / Neuerscheinungen** ins Haus.